

Thema:

Praktische Umsetzung einer sinnzentrierten Pädagogik
an der HTL Villach

Diplomarbeit

für die

Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater

Akademie für psychosoziale Kompetenz in Graz

eingereicht von

Rainer Schütt BEd

Jänner 2018

Vorwort

Als Lehrer an der berufsbildenden höheren Schule stellt sich mir immer wieder die Frage, was wir den Jugendlichen mit auf den Weg geben können.

"Jugendliche stark fürs Leben machen" ist mein Leitsatz seit nunmehr 18 Jahren als Lehrer an der HTL Villach. Dabei begegneten mir viele Fortbildungen, Seminare, Workshops und viele gutgemeinte Tipps.

In der Arbeit mit den Jugendlichen stoße ich immer wieder an Grenzen meines pädagogischen Handelns, deshalb sehe ich für mich die Notwendigkeit, Ausschau nach vielfältigen Methoden zu halten, um möglichst effektiv handeln zu können.



Abbildung 1; Quelle: H. Dieterich. Seelsorge und Humor. 2017

Im Jahr 2008 stieß ich auf das Gedankengut von Viktor Frankl. Dieses Menschenbild interessierte mich sehr und schien mir auch hilfreich für meine pädagogische Praxis.

Nach einigen Seminaren und Fortbildungen entschloss ich mich im Herbst 2016, die Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater nach Viktor Frankl zu beginnen.

Durch die Auseinandersetzung mit den Inhalten der Logopädagogik und den Einsatz im Unterricht, erlebe ich, dass Jugendliche dadurch tatsächlich gestärkt ihren Weg gehen können.

Unter Logopädagogik versteht man eine sinnzentrierte Pädagogik auf der Basis des Menschenbildes von Viktor E. Frankl. Logopädagogik ist eine Weiterentwicklung der Logotherapie im pädagogischen Handlungsfeld. (Junge) Menschen mit den Augen dieses Menschenbildes zu sehen ist eine echte Freude und Herausforderung.

.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Hauptteil	2
2.1	Gesundheitliches und soziales Angebot an der HTL Villach	2
2.1.1	Entstehung des aktuellen Krisenteams.....	3
2.1.2	Praktische Erfahrungen im Krisenteam.....	4
2.2	Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl.....	7
2.3	Das Menschenbild der Logotherapie	8
2.4	Das logopädagogische Säulenmodell	10
2.4.1	Die praktische Umsetzung des logopädagogischen Säulenmodelles ...	12
2.4.1.1	Leistungsfähigkeit.....	13
2.4.1.2	Liebesfähigkeit	14
2.4.1.3	Leidensfähigkeit	15
2.5	Selbstwertgefühl und Persönlichkeit von Jugendlichen stärken	18
2.5.1	Positive Beziehungen	19
2.5.2	Kompetenz.....	20
2.5.3	Orientierung	20
2.5.4	Guter Mensch zu sein	21
2.5.5	Lebensfreude	21
3	Schluss.....	22
3.1	Schlussfolgerungen	22
3.2	Ausblick geben	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1; Quelle: H. Dieterich. Seelsorge und Humor. 2017	2
Abbildung 2 Vernetzung des Krisenteams. Quelle: Eigene Grafik	3
Abbildung 3: 3 Säulen der Logotherapie; Quelle:(Lukas, Lehrbuch der Logotherapie.3. Aufl. 2006, S.18)	8
Abbildung 4 : Logopädagogisches Säulenmodell (Quelle: Schechner/Zürner 2011.S.53)	11
Abbildung 5: Die 5 Stützpfiler des gesunden Selbstwertgeföhls. Quelle: Hadinger. S.14	19

1 Einleitung

Im Jahr 2011 übernahm ich als Klassenvorstand eine erste Klasse in der Fachschule Bautechnik. Gerade die ersten Klassen sind immer sehr anspruchsvolle Klassen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichen Schulen und kennen sich daher auch nicht. Diese Gruppe muss erst zu einer Klassengemeinschaft wachsen. Nach einigen Monaten Schulzeit kamen noch eine Schülerin und zwei Schüler dazu, wodurch die Klassenschülerzahl auf 32 anstieg. Es traten immer wieder Probleme wie Mobbing, Flucht einer Schülerin, Verhaltensauffälligkeiten von Schülern mit Migrationshintergrund auf, denen ich nicht gewachsen schien. Zusätzlich gab es an unserer Schule zwei Vorfälle, die mit Suizid zu tun hatten. Mich machte es sehr betroffen, dass es an unserer Schule offensichtlich Menschen gab, die so verzweifelt sind, dass sie ihrem Leben ein Ende setzen wollten.

Durch diese Herausforderungen wurde mir bewusst, dass die Probleme im Schulalltag mit meinem bisherigen Wissen kaum noch zu lösen waren.

Im Herbst 2016 startete ein Kompaktlehrgang PSB (=Psychosoziale Beratung) für Lehrerinnen und Lehrer, der von der Europäischen Akademie für Logotherapie und Existenzanalyse angeboten wurde. Durch die Teilnahme an diesem Kurs bekam ich ein gutes Handwerkzeug für den Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit.

Ich hatte jetzt nicht mehr nur ein Werkzeug in der Hand, wie es der Cartoon im Vorwort zeigt, sondern konnte aus verschiedenen Methoden das für die jeweilige Situation geeignete nehmen.

Die Beschäftigung mit diesem Gedankengut stärkte mich persönlich und zeigte mir auch, dass jeder Mensch so einzigartig ist, dass er eine ganz individuelle Begleitung braucht.

Im Hauptteil dieser Arbeit wird das Krisenteam an unserer Schule etwas näher beschrieben, anschließend werden die Inhalte der Logopädagogik vorgestellt.

Hauptteil

2 Hauptteil

Die HTL (= höhere technische Lehranstalt) Villach ist die größte Schule Kärntens mit ca. 1400 Schülerinnen und Schülern, sowie 145 Lehrerinnen und Lehrern. Sie gliedert sich in fünf technische Abteilungen (Bautechnik mit IT-Schwerpunkt, Hochbau für Berufstätige, Innenraumgestaltung und Holztechnik mit IT-Schwerpunkt, Informatik und Informationstechnologie). Der größte Teil der Auszubildenden befindet sich in einem Alter zwischen 14 und 20 Jahren. Ein kleiner Teil, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Abendschule, der Bauhandwerkerschule und des Kollegs, ist älter als 20 Jahre.

Neben der technisch-gewerblichen Berufsausbildung ist es der Schule auch ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsbildung, in der Erziehung zu Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen.

In den Leitsätzen der HTL Villach wird dieser Auftrag der Schule deutlich:

„Wir, das Team der HTL Villach, bieten unseren Schülerinnen und Schülern eine marktorientierte und zukunftsichere Ausbildung. Zusätzlich zum hohen fachlichen Niveau gewährleistet die umfassende Allgemein- und Persönlichkeitsbildung den Erfolg unserer Absolventinnen und Absolventen in der Wirtschaft und in weiterführenden Bildungseinrichtungen....“

Wir, das Team der HTL Villach, wollen unseren Schülerinnen und Schülern eine angenehme Umgebung, einen kultivierten Umgang sowie ein kooperatives Miteinander bieten. Durch individuelle Förderung soll die Einsicht in die Notwendigkeit lebenslangen Lernens und die Freude an Arbeit und Leistung vermittelt werden. Ein hohes Ziel ist die Erziehung zu Selbständigkeit und Eigenverantwortung.“ (HTL Villach, 2018)

Dieser soziale Anspruch spiegelt sich auch im Angebot der HTL wider.

2.1 Gesundheitliches und soziales Angebot an der HTL Villach

Die zwei an der Schule tätigen Schulärztinnen sind Vertrauensärztinnen für die gesamte Schule und Ansprechpartnerinnen in vielen Fragen.

Als Anlaufstelle für Lernschwierigkeiten, Fragen zur Schullaufbahn, bei persönlichen Problemen und bei Problemen zwischen Lehrern und Schülern stehen als Bildungsberaterin bzw. -berater eine Kollegin und ein Kollege sowie eine externe Fachkraft (=Jugendcoach) zur Verfügung.

Hauptteil

Aufgabe des Jugendcoachings ist es, professionelle Beratung und Hilfestellung für den weiteren Bildungs- und Berufsweg anzubieten.

Ein Kollege mit psychotherapeutischer Ausbildung bietet den Jugendlichen als auch den Lehrpersonen kostenlose psychosoziale Beratung in seiner Sprechstunde an.

2.1.1 Entstehung des aktuellen Krisenteams

Aufgrund der zwei Suizidfälle im Herbst 2016 formierte sich zusätzlich ein Team (=Krisenteam) rund um den Direktor, das aus einer Schulärztin, einem Kollegen mit psychotherapeutischer Ausbildung, einer Religionslehrerin, einem Religionslehrer, den Mitgliedern der Bildungsberatung und einer Mathematikprofessorin bestand. Durch das beherzte Eingreifen des Direktors und Kolleginnen und Kollegen des Krisenteams konnten die geplanten Suizide des Kollegen und des Schülers verhindert und aufgearbeitet werden.

Im Februar 2017 traf sich ein kleines Team zu einer Sitzung, in der die Vorgehensweise bei Suizidvorfällen besprochen wurde.

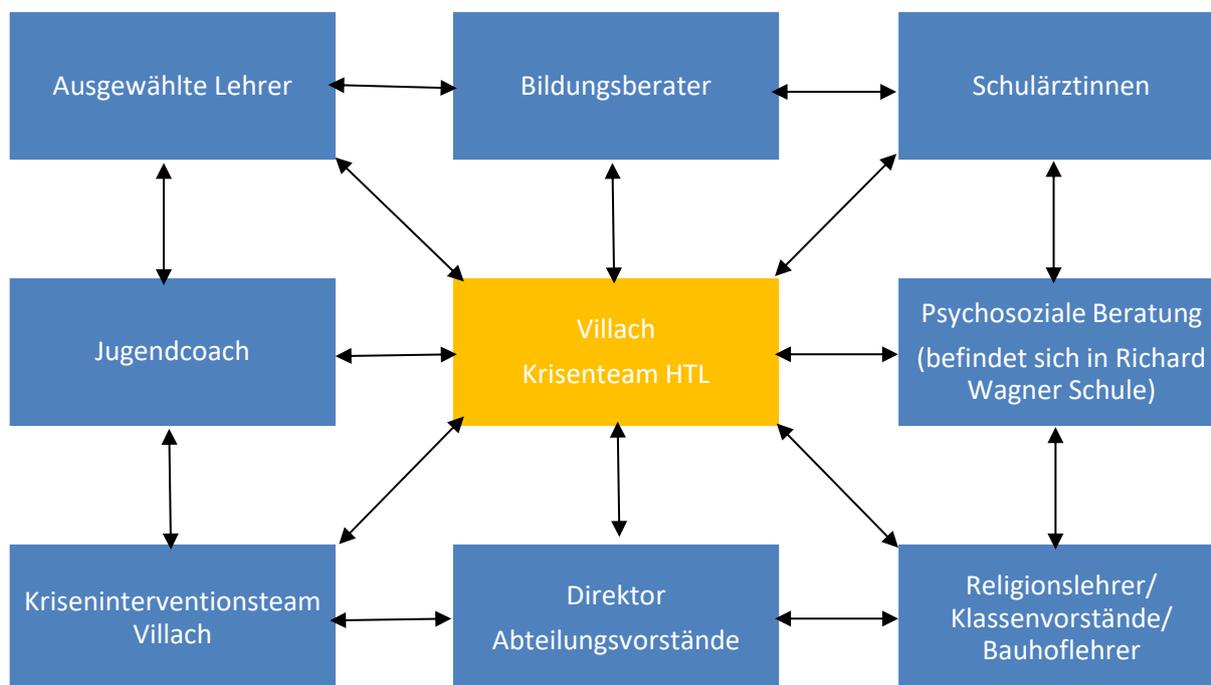


Abbildung 2 Vernetzung des Krisenteams. Quelle: Eigene Grafik

Wie aus der Abbildung ersichtlich, war es dem Team von Anfang an wichtig, gut miteinander vernetzt zu sein.

Hauptteil

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen und deren Eltern werden über das Angebot der Bildungsberatung und des Jugendcoachings persönlich informiert. Diese Anlaufstelle kann bei Lernschwierigkeiten und persönlichen Problemen kontaktiert werden.

An der HTL Villach werden auch Buddys (engl. Kumpel, Freund) durch das Team der Bildungsberatung ausgebildet, die anderen Schülerinnen und Schülern beim Lernen und in unterschiedlichen Situationen des Schulalltags zur Seite stehen.

2.1.2 Praktische Erfahrungen im Krisenteam

Das Büro der Bildungsberatung befindet sich unmittelbar neben dem Lehrerzimmer des Bauhofs, wodurch sich fast tägliche Berührungspunkte mit dem Team der Bauhoflehrer ergaben.

Um meine Mitarbeit im Team der Bildungsberatung anzubieten, suchte ich im Winter 2017 den Kontakt zu dieser Gruppe.

Durch diese Verbindung entstanden die ersten Beratungsgespräche mit Schülern. Die Klassenvorständin, die gleichzeitig auch Bildungsberaterin ist, stellte den Kontakt zwischen dem Schüler F. und mir her. Bei diesem Schüler war eine massive Verschlechterung seiner schulischen Leistungen beobachtbar.

Nach dem Erstkontakt wurde dem Schüler die Entscheidung zu einem weiteren Gesprächstermin selbst überlassen. Diese Freiheit ist auch Grundlage für eine logopädische Beratung. Im Kapitel 2.3 wird diese Freiheit des Willens im Menschenbild der Logotherapie noch näher erläutert.

Die nachfolgenden Beratungsprotokolle geben einen Einblick in eine mögliche logopädische Beratung.

Beratungsprotokoll Nr: 1

Datum: 02.02.2017

Weitere Beratung: 23.02.2017

Existenzanalyse:

Person: ♂ F. 16 a

Beruf: Schüler

Der Schüler hatte im ersten Schulhalbjahr einen deutlichen Leistungsabfall in der Schule. Der KV empfiehlt eine Beratung.

Auftrag:

Hauptteil

Hilfe bei der Überwindung von schulischem Leistungsabfall

Inhalt der Beratungseinheit:

Der Schüler berichtet wie es zum Leistungsabfall gekommen ist. Er wohnt von Montag bis Donnerstag im Kolpingheim in Villach. Es wurde zu wenig Einsatz vom Schüler gezeigt. Der Vater droht Konsequenzen an. Bis Ende April muss eine deutliche Leistungssteigerung sichtbar sein. Bis dahin muss F. die Heimkosten selber zahlen. Bei einem positiven Erfolg wird das Geld vom Vater zurückbezahlt.

Die Freizeitgestaltung (18-22 Uhr) von Montag bis Donnerstag stellt sich folgend dar:

80% Handy, Computer; 15% Ausruhen; 5% Schulaufgaben und Lernen

>Ungleichgewicht vor Augen geführt. (Beispiel ungleiche Belastung auf einem einbeinigen Tisch)

Ziel:

Den Schüler zur Eigenverantwortung motivieren.

Aufgabe: Vorausschau in 5 Jahren: Wenn du zurückblickst, wie hast du die Situation gemeistert, welche Strategie hast du eingesetzt?

Beratungsprotokoll Nr: 1 a

Datum: 23.02.2017

Weitere Beratung: vor den Osterferien

Existenzanalyse:

Person: ♂ F. 16 a

Beruf: Schüler;

Der Schüler hatte im ersten Schulhalbjahr einen deutlichen Leistungsabfall in der Schule. Der KV empfiehlt eine Beratung.

Auftrag:

Hilfe bei der Überwindung von schulischem Leistungsabfall

Inhalt der Beratungseinheit:

Der Schüler hat alle Nicht Genügend vor den Schulnachrichten ausgebessert.

Wochenplan wird erstellt, wo die Lerneinheiten fixiert sind.

Nächste Beratungsstunde vor den Osterferien.

Ziel:

Den Schüler zur Eigenverantwortung motivieren.

Beratungsprotokoll Nr: 1.2

Datum: 20.04.2017

Weitere Beratung: vor den Sommerferien

Existenzanalyse:

Person: ♂ F. 16 a

Beruf: Schüler

Hauptteil

Der Schüler hatte im ersten Schulhalbjahr einen deutlichen Leistungsabfall in der Schule. Der KV empfiehlt eine Beratung.

Auftrag:

Aufrechterhalten und Verbessern der momentanen schulischen Leistungen

Inhalt der Beratungseinheit:

Englisch-Test „Nicht Genügend“

Konfrontation mit Lehrerin – Schüler hat sich für sein Verhalten entschuldigt

Positiver Zuspruch – großartige Leistung (Hinweis: geistige Dimension)

Tests und Schularbeiten werden im Kalender eingetragen

Lernzeiten könnten noch verbessert werden

Ziel:

Den Schüler motivieren und darauf hinweisen, dass er anders reagieren kann.

Nach dem letzten Beratungsgespräch sah der Schüler keine Notwendigkeit mehr, zu einer weiteren Beratung zu kommen. Der persönliche Kontakt zu ihm wurde aber weiter aufrechterhalten. Bis zum Schulschluss konnte er alle seine negativen Noten ausbessern und das Schuljahr erfolgreich abschließen.

Die Hauptprobleme vieler Jugendlicher in diesem Alter sind Liebeskummer, Versagensängste und Mobbing. Die eigentliche Ursache, die dahinterliegt, ist meistens eine fehlende Sinnperspektive. Da laut Frankl der Mensch aber ein Wesen auf der Suche nach Sinn ist, sehnt er sich, sein Leben in einem Sinnzusammenhang zu verstehen. Wenn ihm dies nicht gelingt, fällt er leicht in eine Leere (Frankl nennt es existenzielle Frustration).

Hier ist man als Lehrperson aufgefordert, den jungen Menschen dabei zu helfen, Sinnmöglichkeiten zu entdecken und zu verwirklichen. Dabei geht es aber nicht, Sinnmöglichkeiten von sich aus anzubieten, sondern die Jugendlichen zur eigenständigen Sinnentdeckung anzuleiten.

„Jeder Tag, jede Stunde wartet also mit einem neuen Sinn auf, und auf jeden Menschen wartet ein anderer Sinn... Es gibt keine Situation, in der das Leben aufhören würde, uns eine Sinnmöglichkeit anzubieten, und es gibt keine Person, für die das Leben nicht eine Aufgabe bereithielte.“ (Frankl V. E., Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn, 1985, S. 157)

Die Logopädagogik sieht den Menschen als einzigartiges und wertvolles Wesen. Jungen Menschen soll immer wieder bewusstgemacht werden, dass ihr Leben

Hauptteil

einmalig und kostbar ist und dass sie in dieser Welt eine Aufgabe zu erfüllen haben, die kein anderer für sie übernehmen kann. Um sinnerfülltes Leben gestalten zu können, ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler das Zutrauen zu sich selbst haben. Dabei spielt die Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens eine große Rolle.

Einem Menschen, der sich selbst positiv sieht und sich als wertvoll empfindet, fällt es leichter Entscheidungen zu treffen (Schwebezustände sind ein Nährboden, auf dem psychische Erkrankungen wachsen können). Er sieht sich als aktiver Gestalter seines Lebens und nicht mehr als Opfer seiner Umstände.

Durch diese Selbstbestimmung wird das Gefühl der Freiheit und des psychischen Wohlbefindens gestärkt.

Damit Schülerinnen und Schüler ihr Leben in Freiheit und Verantwortung gestalten können, braucht es auch Pädagogen, die ihnen etwas zutrauen und ihnen altersadäquate Verantwortung übertragen

2.2 Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl

Der Begründer der Logotherapie, Viktor Frankl, lebte von 1905 bis 1997 in Wien und war als Psychiater und Neurologe tätig.

In den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelte er die "Logotherapie und Existenzanalyse", die von der Psychoanalyse Freuds und der Individualpsychologie Alfred Adlers ausging und deshalb auch die "Dritte Wiener Richtung der Psychotherapie" genannt wird.

Kurz gesagt wird der Mensch in der Psychoanalyse Freuds als abreagierendes, in der Individualpsychologie Adlers als reagierendes und in der Logotherapie Frankls als agierendes Wesen gesehen.

1928 gründete Viktor Frankl Jugendberatungsstellen in Wien (bei Wilhelm Börner).

1930 organisierte er zur Zeit der Zeugnisverteilung eine Sonderaktion, woraufhin in Wien keine einzige Selbsttötung von Schülern zu verzeichnen war.

Hauptteil

2.3 Das Menschenbild der Logotherapie

(Sinn-zentriertes und Wert-orientiertes Menschenbild nach Viktor E. Frankl)

Die von Viktor E. Frankl begründete Logotherapie und Existenzanalyse besagt, „Mensch-Sein ist Bewusst-Sein und Verantwortlich-Sein.“ (Europäische Akademie für Logotherapie und Psychologie, 2018)

Das Ziel einer jeden Logotherapie ist "die Wiederbewusstmachung von Freiheit und Verantwortlichkeit."

Logopädagogik hebt den Aufgabencharakter des Lebens hervor und fordert auf, persönliche Antworten auf Lebensfragen zu finden.

Das Gedankengebäude der Logotherapie wird von drei Säulen getragen, die Viktor E. Frankl folgendermaßen benannte:

Freiheit des Willens – Wille zum Sinn – Sinn des Lebens

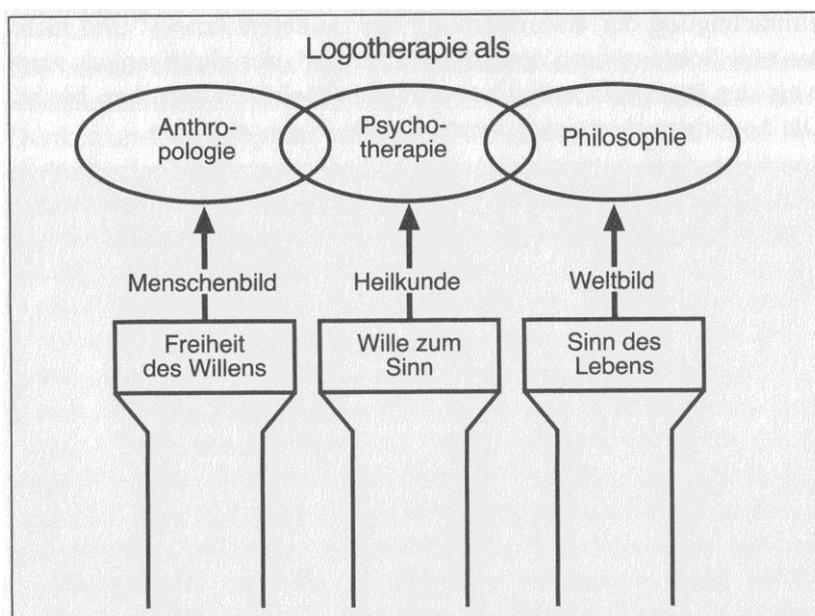


Abbildung 3: 3 Säulen der Logotherapie; Quelle:(Lukas, Lehrbuch der Logotherapie.3. Aufl. 2006, S.18)

Basis dieses Menschenbildes ist die „**Freiheit des Willens**“:

Der Mensch kann durch seinen persönlichen Freiraum immer wieder Möglichkeiten finden, auf schicksalshafte Bedingungen sinnvoll zu antworten.

Hauptteil

Trotz widriger äußerer Umstände befähigt nach Frankl diese Trotzmacht des Geistes den Menschen, sein Schicksal in die eigene Hand zu nehmen, und dadurch über sich hinauszuwachsen. Dies gelingt da, sobald ein Mensch eine Sinnmöglichkeit außerhalb seiner selbst wahrnimmt, für die es sich einzusetzen lohnt.

„Der Mensch ist nicht frei von seinen schicksalhaften Bedingungen, aber frei zu diesen Bedingungen Stellung zu nehmen.“ (Frankl V. E., Der Wille zum Sinn. Ausgewählte Vorträge über Logotherapie, 1991, S. 156)

Die Urmotivation des Menschen ist der **„Wille zum Sinn“**, der jedem Menschen innewohnt. Diese Kraft bewegt die Person, Sinn zu suchen und zu finden. Diese Sehnsucht des Menschen für etwas oder für jemanden da zu sein, bezeichnet Viktor Frankl als die Urmotivation für gelingendes Leben.

„Der Sinn ist der Wächter der Qualität unseres Handelns.“ (Elisabeth Lukas)

Sinn in der Logopädagogik bedeutet das Bestmögliche für mich und mein Umfeld in einer bestimmten Situation. Es ist dies die einzigartige und einmalige Aufgabe einer konkreten Person in einer ganz konkreten Situation, die ihm kein anderer Mensch abnehmen kann.

„Jeder Tag, jede Stunde wartet also mit einem neuen Sinn auf, und auf jeden Menschen wartet ein anderer Sinn. So gibt es einen Sinn für einen jeden, und für einen jeden gibt es einen besonderen Sinn.“ (Frankl V. E., Das Leiden am sinnlosen Leben. Psychotherapie heute, 1977, S. 30)

Das Weltbild, die Philosophie der Logopädagogik wird durch den unerschütterlichen Glauben an den unbedingten **„Sinn des Lebens“** begründet.

„Das Leben hat unter allen Umständen Sinn, sei es durch Gestalten einer Situation oder im tapfer Ertragen des Unabänderlichen.“ (Viktor E. Frankl)

Seine Theorie wurde von Viktor E. Frankl selbst im Konzentrationslager eindrucksvoll bestätigt. In seinem Buch „Trotzdem-Ja-zum-Leben-Sagen“ wird man ganz praktisch mit hineingenommen, was die von ihm beschriebene geistige Dimension des Menschen bedeutet.

Der Mensch kann sein spezifisch humanes Potential entfalten, wenn er für etwas, für eine Aufgabe oder für einen anderen Menschen da ist. Je nach persönlicher Veranlagung ist der Mensch in Gefahr, in Aggression, Depression oder Sucht abzugleiten, wenn dieser Sinnwille nicht gesehen wird.

Selbst angesichts von Leid, Schuld oder Tod kann er Möglichkeiten finden, sein Leben sinnvoll zu gestalten.

Hauptteil

"Ganz Mensch ist der Mensch eigentlich nur dort, wo er aufgeht in einer Sache, ganz hingeegeben ist an eine andere Person. Und ganz er selbst wird er, wo er sich selbst – übersieht und vergisst." (Frankl V. E., 2011)

Zusammenfassung der 3 Säulen:

- 1. Freiheit des Willens – non-deterministisches (=nicht vorherbestimmtes) Menschenbild
- 2. Wille zum Sinn – sinnzentrierte Pädagogik und Heilkunde
- 3. Sinn des Lebens – positives Weltbild, Philosophie

2.4 Das logopädagogische Säulenmodell

Logopädagogik ist ein theoretischer Ansatz, der auf das Menschenbild Viktor Frankls aufbaut. Durch das logopädagogische Menschenbild wird der Blick in eine positive Zukunft, auf einen Sinn hin, ausgerichtet.

Dieses zukunftsgerichtete Denken sieht die Schüler auch nicht mehr determiniert durch ihre Herkunft oder Genetik, sondern als einzigartige, einmalige Menschen, die auf der Suche nach Sinn begleitet werden sollen.

Diese Neuausrichtung ermöglicht es auch unserem Gehirn, neue Nervenbahnen einzuschlagen und neue Synapsen auszubilden.

Der Hirnforscher Gerald Hüther schreibt dazu:

„Die Hirnforscher, die all das herausgefunden haben, waren höchst verwundert über dieses Ausmaß an nutzungsabhängiger Veränderbarkeit des menschlichen Gehirns. Heißt es doch, konsequent zu Ende gedacht, daß unser Gehirn so wird, wie wir es benutzen.“ (Hüther, Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn, 2011; 10. Auflage, S. 85)

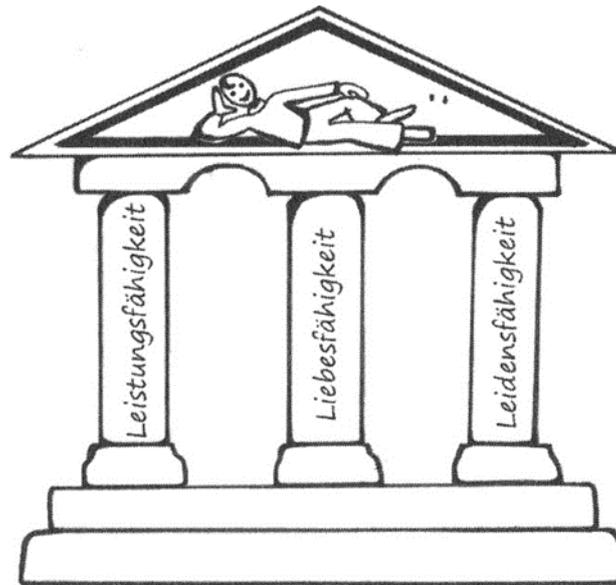


Abbildung 4 : Logopädagogisches Säulenmodell (Quelle: Schechner/Zürner 2011.S.53)

Das logopädagogische Säulenmodell wird in Form eines griechischen Tempels dargestellt. Diese Form ist ein Vergleich mit unserem Lebenshaus.

Das Fundament bilden die Freiheit des Willens und der Wille zum Sinn.

Freiheit des Willens

Frankl bezeichnet die Freiheit des Willens als "Freiheit zu einer Stellungnahme gegenüber all den Bedingungen.

„Zu allen Zeiten wurde der Frage nachgegangen, wie frei oder unfrei der Mensch wirklich ist, Nach Auffassung Frankls ist er zumindest potentiell, der Möglichkeit nach, willensfrei, indem er zwar nicht wählen kann, was seine Lebensbedingungen sind, aber wie er mit den Bedingungen des Lebens umgehen will.

Wird dem Menschen die Willensfreiheit abgesprochen, ist jedes pädagogische, therapeutische und juristische Handeln überflüssig. Der Mensch wird dann gesehen als vorherbestimmt, determiniert wie das Tier und damit auch nicht schuldig.“

(Schechner & Zürner, Krisen bewältigen, 2013, S. 46)

Wille zum Sinn

„Nun, wovon der Mensch zutiefst und zuletzt durchdrungen ist, ist weder der Wille zur Macht noch ein Wille zur Lust, sondern ein Wille zum Sinn. Und aufgrund eben dieses seines Willens zum Sinn ist der Mensch darauf aus, Sinn zu finden und zu

Hauptteil

erfüllen, aber auch anderem menschlichen Sein in Form eines Du zu begegnen, es zu lieben.“

(Frankl V. E., Psychotherapie für den Alltag, 1992, 4. Auflage, S. 16)

Sinn des Lebens

Durch den Querbalken von oben, erhält das „Lebenshaus“ Stabilität.

Der Querbalken wird als Sinn des Lebens bezeichnet und stellt den bedingungslosen Glauben an einen letzten Sinn des Lebens dar.

„Wenn der Mensch nicht an den bedingungslosen Sinn des Lebens glaubt, fehlt ihm das Motiv, sich für das Leben zu engagieren.“

(Schechner & Zürner, Krisen bewältigen, 2013, S. 49)

*„Erst wenn der junge Mensch gelernt hat, mit der Fülle des Lebens richtig umzugehen, wenn er gelernt hat, **selbstständig zu arbeiten**, wenn er gelernt hat, **Liebe zu geben** und **Leid zu bewältigen**, wird er auch befähigt sein, Sinn in seinem Leben zu finden.“* (O. Wiesmeyer, Leiter der Logotherapeutenausbildung im ABILE, Wels)

Logopädagogik geht von einem heilen Personenkern aus, der eine unverlierbare und unverletzliche Würde darstellt.

Der Mensch in seiner Einmaligkeit und Einzigartigkeit ist aufgefordert, seine Aufgabe in der jeweils einmaligen und einzigartigen Situation zu verwirklichen.

Nach Frankl kann Sinn nicht gegeben werden, sondern jeder einzelne Mensch muss ihn für sich selbst finden.

2.4.1 Die praktische Umsetzung des logopädagogischen Säulenmodelles

Das Fundament, worauf das Modell steht, ist die Freiheit des Willens und der Wille zum Sinn.

Die Schüler der HTL können ihre Schulausbildung frei wählen. Voraussetzung ist natürlich, dass bestimmte Vorqualifikationen erfüllt sein müssen.

Hauptteil

Damit die Säulen Leistungsfähigkeit, Liebesfähigkeit und Leidenschaft sicher stehen können, bedarf es der Basis, auf der die Säulen stehen.

2.4.1.1 Leistungsfähigkeit

Die Leistungsfähigkeit wird durch die Wahrnehmung schöpferischer Werte immer wieder neu motiviert. Dabei bringt der Mensch am besten Leistung hervor, wenn er mit seiner Kraft, seinen Fähigkeiten, Talenten und seiner Fantasie schöpferisch tätig werden kann.

Auch für Schüler ist es von großer Bedeutung, einen Schultyp zu finden, in dem sie ihre Stärken verwirklichen können.

Meine bisherige Erfahrung als Pädagoge hat gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler, die ihre Fähigkeiten in der Schule einsetzen konnten, meistens auch den Schulalltag gut gemeistert haben.

Für den Schulalltag, der auch einiges den Schülerinnen und Schülern abverlangt, ist es sehr hilfreich, wenn sie wissen, wofür sie sich anstrengen sollen; und welches Ziel sie erreichen wollen (Matura, anschließendes Studium, Ausübung eines bestimmten Berufes).

Wenn diese Basis bei Jugendliche schon vorhanden ist, ist dies eine wichtige Grundlage, immer wieder Motivation für das Lernen zu bekommen.

Bei vielen Jugendlichen in diesem Alter, die sich meist in einer Umbruchphase befinden, ist diese Säule noch nicht entsprechend tragfähig.

In unserer multimedialen Welt scheinen schöpferische Werte nicht mehr sehr gefragt zu sein, dadurch verlieren viele Menschen den Bezug zu gestaltenden Fähigkeiten, wodurch die Leistungsfähigkeit herabgesetzt wird. Leider ist dies auch in unserem Schulsystem beobachtbar.

Der Vorteil einer berufsbildenden Schule liegt darin, dass die Jugendlichen eine bestimmte Fachausbildung bekommen, in der (hoffentlich) ihre Interessen und Begabungen liegen.

Die Basis dieser ersten logopädischen Säule, die die Leistungsfähigkeit darstellt, ist der Rhythmus.

Hauptteil

Das Leben des Menschen wird schon von Beginn an durch Rhythmus geprägt. Damit ist der Herz-, Atem-, und Darmrhythmus der Mutter, ihre Bewegungs- und Ruhephasen, die Phasen von Nahrungsaufnahme und Nahrungsverzicht gemeint. Auch der Schulalltag ist geprägt von Rhythmus. Der Stundenplan regelt den Unterricht und die Pausen. Für längere Erholungsphasen gibt es die Ferien. Auch in der Unterrichtsgestaltung ist Rhythmus gefragt, um Schüler zu optimalen Leistungen anzuspornen.

Pädagogen stehen heute auch vor der Herausforderung, dass Jugendliche vieles hinterfragen und dass gerade in der Leistungsfähigkeit Defizite vorhanden sind. Es bedarf viel Feingefühl um Grenzen zu setzen. Wie werden die Schüler und Schülerinnen entsprechend gefordert und gefördert? Was fordern wir ein, und was leben wir vor?

Gerade im praktischen Unterricht liegt der Vorteil darin, dass die Leistungsfähigkeit durch Schaffen eines Werkes für alle sichtbar wird.

Das Leben wird sinnvoll, so Frankl, wenn es gelingt, sich einer Aufgabe völlig hinzugeben. Schöpferische Werte drücken sich in Leistungen aus, die der Mensch schafft. Damit ist alles gemeint, was wir mit Freude und Kreativität schaffen. Es begeistert immer wieder, wenn Jugendliche bereit sind, ihre Fähigkeiten weiter auszubauen und Freude am Erfolg sichtbar wird.

Neben all dem Tun ist es von großer Bedeutung, dass eine Beziehung zwischen den Lehrenden und Lernenden hergestellt und aufgebaut wird, dass Ermutigung und Stärkung stattfinden, Fehler angemessen korrigiert und Stärken hervorgehoben werden.

Dieser Aspekt wird in der zweiten Säule betont.

2.4.1.2 Liebesfähigkeit

Die zweite logopädagogische Säule befasst sich mit der Liebesfähigkeit eines Menschen, deren Basis die Wärme ist.

Schon für den Fötus im Mutterleib ist es von besonderer Wichtigkeit, dass er ein stabiles Wärmemilieu vorfindet. Schon kleine Abweichungen können für ihn lebensbedrohlich oder entwicklungsschädigend sein.

Der Klassenvorstand/ die Klassenvorständin steht gerade in den ersten Klassen großen Herausforderungen gegenüber: Die Schülerinnen und Schüler kommen aus

Hauptteil

verschiedenen Schulen, deshalb muss eine Klassengemeinschaft erst gebildet werden.

Diesbezüglich gibt es an der HTL Villach schon seit einigen Jahren den Unterrichtsgegenstand SOPK (Sozial- und Personalkompetenz).

Für die Schüler und Schülerinnen der ersten Klassen gibt es dafür eine Wochenstunde. In dieser Stunde hat der Klassenvorstand die Möglichkeit, auf kreative Weise die Sozial- und Personalkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Lieblosigkeit, Mobbing und Gewalt stehen oft an der Tagesordnung im Schulalltag. Wenn Wärme in Kälte umschlägt, entsteht auch eine kühle Atmosphäre im Klassengefüge. Menschliches Miteinander wird dadurch schwierig bzw. fast unmöglich.

„Der logopädagogische Auftrag lautet daher:

- *Kooperation fördern und Konkurrenz reglementieren*
- *gegen Missstände im persönlichen Umfeld mutig auftreten aus Wertschätzung zum Menschen und zur Welt; Zivilcourage ist ein Zeichen der menschlichen Liebesfähigkeit,*
- *das Sinnvolle zu wählen und die Bereitschaft, sich dafür einzusetzen,*
- *sinnvolle Aktionen, wenn notwendig, über die eigene Befindlichkeit zu stellen,*
- *„Wärme“ durch geborgene Lebens- und Lernsituationen schaffen: Raumgestaltung, inspirierendes Lernumfeld etc.“*

(Schechner & Zürner, Krisen bewältigen, 2013, S. 54)

2.4.1.3 Leidensfähigkeit

Die dritte logopädagogische Säule, die Leidensfähigkeit, ruht auf der Basis der Konstanz. Um wieder zum Bild des ungeborenen Menschen zurückzukehren: Der kleine, heranwachsende Mensch braucht einen gleichmäßigen Rhythmus und eine gleichmäßige Wärme, um sich gesund entwickeln zu können.

Um auch später Frustrationen und herausfordernde Situationen meistern zu können, ist eine kontinuierliche und gute Entwicklung zur Reifung des Menschen erforderlich.

Die Säule der Leidensfähigkeit wird auch durch das Aushalten von frustrierenden Erfahrungen gestärkt.

Hauptteil

Im Lehrplan der höheren Lehranstalt für Bautechnik wird unter Punkt 6. Baupraxis und Produktionstechnik aufgeführt, dass Schülerinnen und Schüler gebräuchliche Werk- und Hilfsstoffe mit den praxisüblichen Werkzeugen, Geräten und Maschinen verarbeiten können. (RIS, 2018)

Für die Praxis bedeutet dies, dass den Schülerinnen und Schülern auch das Verputzen von Wänden beigebracht wird. Dabei wird der Mörtel mit der Kelle an die Wand geworfen. Diese Tätigkeit erfordert eine gute Koordination, um diesen Bewegungsablauf durchführen zu können. Kaum jemand schafft es beim ersten Versuch, dass der Mörtel tatsächlich an der Wand hängen bleibt. Es sind viele Übungen dafür nötig. Für ein erfolgreiches Ergebnis wird von den Schülerinnen und Schülern Durchhalten und Üben abverlangt. Die Aufgabe der Lehrperson in dieser Phase besteht hauptsächlich darin, die jungen Leute zu ermutigen und ihnen geduldig verschiedene Techniken beizubringen. Es zeigt sich immer wieder, dass nach dem Durchstehen dieser schwierigen Phase die Schülerinnen und Schüler Freude erleben und stolz auf ihr Ergebnis sind.

Ein weiterer Aspekt zum Ausbau der Leidensfähigkeit ist das „Nachholen versäumter Pflichten“. Bei nicht erbrachten Leistungen bzw. bei vorher besprochenem Fehlverhalten werden die Jugendlichen aufgefordert, in ihrer Freizeit Arbeiten im Bauhof zu erledigen. Bei der Einführung in den Werkstättenbetrieb werden den Schülerinnen und Schülern neben der Werkstättenordnung auch die Verhaltensregeln im Bauhof nähergebracht. Regeln sind besonders im Bauhof wichtig, weil hier auch mit gefährlichen Maschinen und Materialien hantiert wird.

„Ohne die Ausrichtung auf Ideale kann der Mensch, kann die Menschheit nicht überleben; aber das schafft eben Spannung, man muss kämpfen können, man muss warten können, mit einem Wort, es bedarf der sogenannten Frustrationstoleranz, und die muss man trainiert haben. Aber die vorwiegend um Minimierung von Spannung besorgte Erziehung von heute erzieht einen nachgerade zu einer Frustrationsintoleranz, einer Art psychischer Immunschwäche, wenn ich so sagen darf.

Die jungen Menschen sind dann unfähig, Frustrationen „wegzustecken“, sie sind unfähig, auf die Erfüllung ihrer Wünsche zu warten, sie sind unfähig, auf etwas, das sie noch nicht haben, zu verzichten oder gar etwas, das sie besitzen, zu opfern. In

Hauptteil

ihrer Frustrations-Intoleranz sind die jungen Menschen nicht mehr fähig, abwendbares Leid abzuwenden und unabwendbares Leid auszuhalten, geschweige denn, dass sie Mitleid aufbrächten für jemand anderen - Mitleid kennen sie nur mit sich selbst.“(Frankl V. E., Bergerlebnis und Sinnerfahrung, 2013, S. 19f)

Eltern, Erzieher und Pädagogen sind heute gefährdet, Kindern und Jugendlichen Frustrationen um jeden Preis ersparen zu wollen. Dabei wird aber übersehen, dass gerade das Überwinden schwieriger Aufgaben bzw. Situationen die Persönlichkeit eines Menschen stärkt.

Der logopädagogische Auftrag geht da in eine andere Richtung: Kindern etwas zuzutrauen und Lernerfahrungen zuzumuten, die manchmal auch frustrierend sein können, sind letztendlich notwendig, um zu einer gesunden Persönlichkeit heranzureifen.

Auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Kärnten wird der Auftrag, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu unterstützen, eine Identität zu entwickeln, folgend ausgedrückt:

"Die Philosophie Viktor E. Frankls berührt die Kernaufgabe jeder Lehrtätigkeit.

Viktor Frankl hat das Konzentrationslager körperlich und psychisch überlebt. In seiner Philosophie der Logotherapie stellt er die Werte- und Sinnfragen in den Mittelpunkt und appelliert radikal an die Eigenverantwortung des Menschen.

Autonomie, Verantwortung und Sinn sind zentrale Kategorien der Pädagogik zu allen Zeiten (vgl. auch: Zielparagraph 2 des österr. SchOG). In einer Zeit, in der Institutionen ihre sinnstiftenden Funktionen weitgehend verloren haben, wird die Frage der Sinnfindung individualisiert. Es ist eine wesentliche Aufgabe der Pädagogik, jungen Menschen bei der Aufgabe zu helfen, eine Identität zu entwickeln und existentielle Fragen persönlich zu lösen.

Viktor Frankl begreift den Menschen als proagierendes Wesen, das die Welt in Freiheit und Verantwortung gestaltet.

Kreatives Denken, die Fähigkeit innovative Lösungsansätze zu entwickeln und Situationen zu gestalten, sind grundlegende Kompetenzen, um den Herausforderungen im Privatleben, im Beruf und in der Gesellschaft begegnen zu können. Es ist Aufgabe der Schule, diese Kompetenzen zu vermitteln und junge Menschen zu selbstständig handelnden aktiven Bürgerinnen und Bürger in einer komplexer werdenden Welt zu erziehen." (Pädagogische Hochschule Kärnten, 2018)

Auch im Schulorganisationsgesetz wird dieser Auftrag der Schule bestätigt:

Hauptteil

„§ 2. Aufgabe der österreichischen Schule

(1) Die österreichische Schule hat die Aufgabe, an der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach den sittlichen, religiösen und sozialen Werten sowie nach den Werten des Wahren, Guten und Schönen durch einen ihrer Entwicklungsstufe und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken. Sie hat die Jugend mit dem für das Leben und den künftigen Beruf erforderlichen Wissen und Können auszustatten und zum selbsttätigen Bildungserwerb zu erziehen.

Die jungen Menschen sollen zu gesunden und gesundheitsbewussten, arbeitstüchtigen, pflichttreuen und verantwortungsbewussten Gliedern der Gesellschaft und Bürgern der demokratischen und bundesstaatlichen Republik Österreich herangebildet werden. Sie sollen zu selbständigem Urteil, sozialem Verständnis und sportlich aktiver Lebensweise geführt, dem politischen und weltanschaulichen Denken anderer aufgeschlossen sein sowie befähigt werden, am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt Anteil zu nehmen und in Freiheits- und Friedensliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken.“ (Schulorganisationsgesetz, 2018)

2.5 Selbstwertgefühl und Persönlichkeit von Jugendlichen stärken

Was brauchen Jugendliche und wie können Pädagogen sie begleiten, damit sie zu pflichtbewussten und verantwortlichen Persönlichkeiten (wie es das Schulorganisationsgesetz fordert) heranreifen?

Wie kann Mut zum Leben gestärkt werden?

Das nachfolgende Modell soll anhand der fünf Stützpfeiler näherbringen, wie das Selbstwertgefühl bei Schülerinnen und Schülern gefestigt und gestärkt werden kann.

Hauptteil

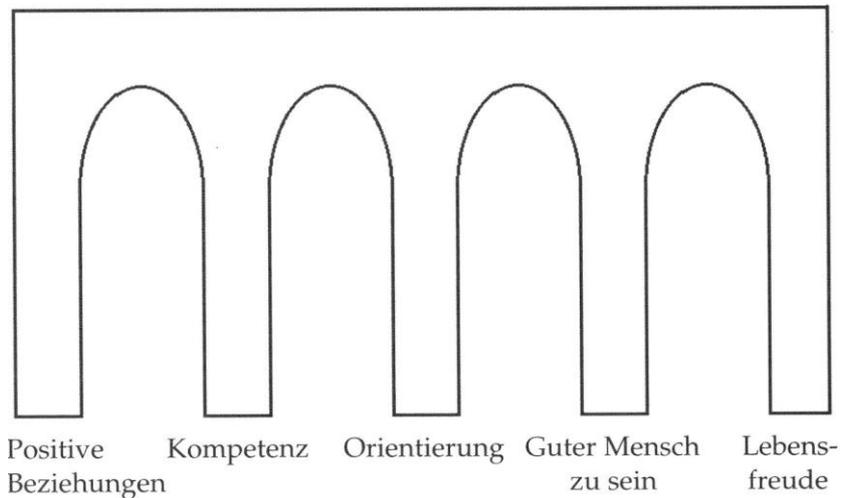


Abbildung 5: Die 5 Stützpfiler des gesunden Selbstwertgefühls. Quelle: Hadinger. S.14

Als ersten Stützpfiler für ein gesundes Selbstwertgefühl bezeichnet Boglarka Hadinger positive Beziehungen.

2.5.1 Positive Beziehungen

Viele Pädagogen stellen sich die Frage, wie und in welcher Haltung sie ihren Schülerinnen und Schülern begegnen sollen und wie eine gute Kommunikation aufgebaut werden kann.

Gerade in Zeiten der digitalen Gegenwart ist es eine große Herausforderung, immer wieder eine positive Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen und zu suchen.

Als Werkstättenlehrer ergeben sich viele gute Gelegenheiten, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, da die Schülerinnen und Schüler einen ganzen Schultag in der Werkstätte verbringen. Die praktische Arbeit in der Werkstätte schafft eine gute Atmosphäre, in der sich oftmals Schülerinnen und Schüler offen für ein Gespräch zeigen.

„Gemeinsam etwas zu schaffen, gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten stärkt den Zusammenhalt von Menschen. Denn Beziehungen wachsen nicht nur durch das Gespräch, sondern ganz besonders auch durch das gemeinsame Tun.“ (Hadinger, 2003, S. 17f)

Hauptteil

2.5.2 Kompetenz

„Die Erfahrung von Kompetenz, die innere Überzeugung: Ich kann etwas, ist der zweite Stützfeiler des gesunden Selbstwertgefühls.

Durch die Erfahrung von Eigenkompetenz entsteht in einem jungen Menschen das Gefühl, in dieser Welt wichtig, ja not-wendig zu sein.“ (Hadinger, 2003, S. 24)

Die Praxis in der Schule zeigt, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Begabungen haben. Die „Kunst“ der Pädagogen liegt darin, herauszufinden, wo die Stärken der Jugendlichen liegen. Gerade in der Wachstumsphase sind sie meist sehr träge. Aktiver Sport bzw. Bewegung kann dazu beitragen, die Gehirnaktivität bei den heranwachsenden Menschen zu forcieren. Schülerinnen und Schüler sollen besonders in dieser Phase ermutigt werden, Leistungen zu erbringen, was gelingen kann, wenn ihnen auch entsprechende Wertschätzung entgegengebracht wird. In der Schule zeigt sich, dass junge Menschen über sich hinauswachsen, wenn sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

„Die Fähigkeit, Verantwortung zu tragen, macht einem selber Lebensmut und ist die Grundlage für ein sinnvoll gelebtes Leben.“ (Hadinger, 2003, S. 37)

Daneben gilt es noch, die Kompetenz im Bereich der Lebensbewältigung zu fördern.

„Das Bestehen einer schwierigen Lebenssituation, das Überwinden von Trägheit und Unlust, das Verzichten auf etwas, was man sofort haben „müßte“ ist vor allem in den jungen Jahren eine besondere Leistung!“ (Hadinger, 2003, S. 38)

2.5.3 Orientierung

Die klaren Regeln in der Werkstättenordnung stellen eine Orientierungshilfe im praktischen Unterricht für die jungen Menschen dar, weil sie dadurch auch geschützt werden.

Als Lehrer steht man auch immer wieder vor der Herausforderung, dass man Verhaltensweisen, die man einfordert, auch selbst vorlebt.

Unter diesen Punkt fällt auch eine transparente Beurteilung. Junge Menschen wollen zurecht wissen, wie Leistung beurteilt wird und wie sich eine Note zusammensetzt.

Die Arbeitsvorbereitung, die Durchführung der Arbeit, das Wegräumen der Materialien und das Reinigen der Werkstätte ergeben einen strukturierten Ablauf, bei dem die Schülerinnen und Schüler einen sinnvollen Rhythmus erlernen, der auch in ihrem Lebensalltag hilfreich sein kann.

Hauptteil

2.5.4 Guter Mensch zu sein

Der Schulalltag ist manchmal von Ärger überschattet: Jugendliche stören den Unterricht, sind gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen lästig, ärgern und prügeln andere. Wie kommt es dazu? Bei vielen jungen Erwachsenen ist die Kommunikationsfähigkeit noch nicht genug ausgebaut. Wenn es gelingt, ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern, wird dadurch auch die Aggressionsbereitschaft verringert.

Um eine Eskalation zu verhindern erweist es sich im praktischen Unterricht als hilfreich, gerade diese Schüler heranzuziehen, ändern zu helfen, damit sie beweisen können, auch „ein guter Mensch“ zu sein.

2.5.5 Lebensfreude

Durch die Möglichkeit ihre Kreativität durch das Tun zum Ausdruck zu bringen, erleben junge Leute im praktischen Unterricht oft auch eine gewisse Leichtigkeit und Lebensfreude, die dazu führt, dass auch ihre Lebenskraft gestärkt wird.

Schluss

3 Schluss

Die praktische Arbeit in der Werkstätte bereitet mir viel Freude, weil ich immer wieder die Erfahrung mache, wie viele Fähigkeiten und Kreativität hier zutage treten.

Gemeinsam zu arbeiten, sich auszutauschen, Fragen zu beantworten und neue Fragen entstehen zu lassen, Gedanken und Meinungen auszudrücken, andere Meinungen zu tolerieren und mit- und voneinander zu lernen ist nicht nur für die Schülerinnen und Schüler eine Bereicherung.

Die Haltung, in der wir Pädagogen den jungen Menschen begegnen, ist ausschlaggebend dafür, wie weit sie sich öffnen und uns anvertrauen.

3.1 Schlussfolgerungen

Das Menschenbild der Logopädagogik stellt eine wirklich gute und hilfreiche Basis für ein gelingendes Miteinander dar. Diese Sichtweise ist nicht nur für jeden Menschen persönlich positiv und aufbauend, sondern sie trägt auch zu einem guten Schulklima bei, in dem jeder und jede einzelne als wertvolles und einzigartiges Mitglied in der Schulgemeinschaft gesehen wird.

3.2 Ausblick geben

Es wäre zu wünschen, dass sich noch mehr Pädagoginnen und Pädagogen von dieser sinnzentrierten Pädagogik begeistern ließen und sie in der Schulpraxis umsetzen.

Literaturverzeichnis

Dieterich, H. L. (2017). *Humor und Seelsorge*. Freudenstadt: Fachverlag des IPP GbR.

Europäische Akademie für Logotherapie und Psychologie. (9. 1 2018). Von <http://www.ealp.at/> abgerufen

Frankl, V. E. (1977). *Das Leiden am sinnlosen Leben. Psychotherapie heute*. Herder Verlag.

Frankl, V. E. (1985). *Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn*. München: Piper.

Frankl, V. E. (1991). *Der Wille zum Sinn. Ausgewählte Vorträge über Logotherapie*. München.

Frankl, V. E. (1992, 4. Auflage). *Psychotherapie für den Alltag*. Freiburg: Herder.

Frankl, V. E. (2011). *Ärztliche Seelsorge*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Frankl, V. E. (2013). *Bergerlebnis und Sinnerfahrung*. Innsbruck: Tyrolia.

Hadinger, B. (2003). *Mut zum Leben machen*. Tübingen: Verlag Lebenskunst.

HTL Villach. (07. 01 2018). Von <http://www.htl-villach.at/schule/leitsaetze.html> abgerufen

Hüther, G. (2011; 10. Auflage). *Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn*. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.

Hüther, G. (2014). *Lernwelt*. Abgerufen am 31. 1 2014 von

http://www.lernwelt.at/downloads/weshalb_kinder_maerchen_brauchen.pdf

Lukas, E. (2002). *Lehrbuch der Logotherapie 2. Auflage*. München Wien: Profil Verlag.

Lukas, E. (2006). *Lehrbuch der Logotherapie.3. Auflage*. München Wien: Profil Verlag.

Pädagogische Hochschule Kärnten. (02. 01 2018). Abgerufen am 31. 1 2014 von <http://www.ph-kaernten.ac.at/ueber-uns/3/1/>

RIS. (07. 01 2018). Von

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007451> abgerufen

Schechner, J., & Zürner, H. (2011). *Krisen bewältigen*. Wien: Braumüller.

Schechner, J., & Zürner, H. (2013). *Krisen bewältigen*. Wien: Braumüller.

Schulorganisationsgesetz. (09. 01 2018). Abgerufen am 31. 01 2014 von RIS:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009265>